

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Kunstgenpreisse: Grundpreis 20 zum Brief M. 2.-, für das Ausland M. 10.-. Reklamepreis, 21 zum Brief M. 6.-, mit Postkredit M. 1.-, für das Ausland M. 20.-. Bei allen über Ausland 10 v. h. Preisabzehrung. Briefzettel für Postkartenpost 40 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 528, 13 635, 13 597 und 17 109. • Postcheckkonto: Leipzig Nr. 2060
Richterliche Urteile und Entscheidungen ohne Absprache werden weder veröffentlicht noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Streit haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstellung des entsprechenden Antrags.

Ein neuer Meinungsstreit

Die englische Regierung hat durch ihren Gesandten in Berlin der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie für den Fall einer vorläufigen Nichtfüllung der deutschen Verpflichtungen des Friedensvertrages in Russland berügt, von dem die ansteckende Rechte zur Beschlagnahme des Eigentums deutscher Staatsangehöriger in Großbritannien Gebrauch zu machen. Weiter wird mitgeteilt, daß dieser Bericht sich auf in Großbritannien oder in britischer Gewalt befindlichen deutschen Eigentum sich bezieht, ob dieses nun in Kaufguß, oder in auf britischen Schiffen befindlichen Waren, oder in nach Großbritannien zum Verkauf gesandten Waren besteht.

Es war von vornherein klar, daß die französische Regierung sich durch dieses englische Entgegenkommen wieder persönlich getroffen fühlen würde. Wir erläutern dazu durch Oskarhofer unterst. Korrespondenten:

Paris, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Bräutigam auf die Beschlagnahme des deutschen Goldhauses ist am 26. Oktober der französischen Regierung in Paris offiziell bekannt worden. In der betreffenden Note der englischen Regierung an das französische Außenministerium wird dieser Bericht u. a. damit begründet, daß derselbe für die volle Wiederausnahme der Beziehungen zwischen England und Deutschland wesentlich sei, da die deutschen Exporteure sonst keine Gewähr für ihre Waren haben würden. Das "Echo de Paris" hat dazu vor allem hervor, daß die englische Regierung hierzu auch die Berliner Regierung und dann die Pariser in Konstantin geschickt habe. Das Blatt schaut zu wissen, daß die französische Regierung entschlossen sei, gegen eine solche Haltung des Londoner Kabinetturiums zu protestieren. Es sei ferner erforderlich, daß sich die Britisch-amerikanischen mit der Angelegenheit befassen. Somit überlässt England nun alles tun, was ihm guttut. Es sollen aber endlich unsere Diplomaten Plessy George genauer gewisse Worte zur Bezeichnung haben, die man diesem Manne schriftlich in der französischen Regierung hat an dem Tage, da er es für nötig hält, und führen zu lassen, daß ihm unsere Konsulanz in Istanbul nicht steht. Der "Kappel" kann sich der jetzt vorliegenden amtlichen Bekanntmachung die Tatsache immer noch nicht lassen. "Es wäre", meint er, "nicht als eine Handlung gegen den gesamten Deutschenstaat. Es wäre geradezu ein Attentat auf das geheiligte Reich Frankreich. Wenn ich die Mitteilungen beobachten sollte, so darf unter Negligenz nicht abgesehen werden. Das Parlament und der Nation die volle Wahrheit zu sagen. Unsre Sache ist gerecht."

Da hätten wir also eine Neuauflage des englisch-französischen Meinungsstreites über die Behandlung Deutschlands. Ob die britischen Machthaber nicht bald einschauen lernen, ob und wie sie nur auf dem Wege der Verständigung weiterkommen?

Deutschland und der Völkerbund

New-York, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht der "New-Yorker Tribune" werden die Verbündeten bei der im Dezember stattfindenden Konferenz des Oberen Rates wahrscheinlich von Deutschland Sicherheiten fordern, wie Verplaudung des Rols und Strelcenski und der Eisenbahnen, genehmigtesset eine Besetzung weiteren deutschen Gebietes einzutreten müsse. Dann werde Frankreich bereit sein, der Annahme Deutschlands in den Völkerbund anzuhören.

Ausenhandelsbeschränkung für Deutsche im Rheinland

Coburg, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Beskriftung des Kommandanten der Rheinarmee hat sich im französischen Gebiet neben der Wohnungswirtschaft und den Gewerbebetrieben keiner deutschen Person in einer Garnisonstadt, wo sie nicht ihren häuslichen Wohnsitz hat, ohne vorherige Erlaubnis des Fliegerkommandanten länger als 20 Tage aufzuhalten oder niederzulassen.

Neue polnische Übergriffe

Berlin, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Da sich die polnischen Behörden im Rechtsstreit immer erneute Übergriffe erlaubten, so wurde die seit Ausbruch der Revolution die dort internierten 200 deutschen Freiwilligen von den Polen entzogen und zu Arreststrafen verurteilt. Daraus wurde von der deutschen Regierung eine Kommission nach Bromberg gesandt, um mit den Polen über die Freilassung der Häftlinge zum Transport der Schiffe in deutsche Gewässer zu verhandeln. Während der Verhandlungen wurden auf Besetzung der Warthaue Regierung 10 deutliche Fahrzeuge, die noch in Graudenz lagen, noch dazu beschlagnahmt. Als Gegenmaßnahme hat die deutsche Regierung bestimmt, daß die Polen in Stettin eingelaufenen Transportschiffe Superphosphat aus Schweden in Stettin angehalten werden. Die Befehlsbehörden haben wegen des dringenden Bedarfs Polens an Superphosphat erklärt, alles tun zu wollen, um bei den militärischen Städten eine Aufhebung der Superphosphat-Aufträge zu erreichen. Dagegen zeigen sich die Polen noch sehr vor nicht genug, die Wehrsperrre aufzuhaben, so daß eine Freigabe der Schiffslinie sofortlich sein würde.

Der Krieg in Rußland

Den amlichen ukrainischen Heeresberichten folge hat die ukrainische Offensive eine erhebliche Erfolg in östlicher und südöstlicher Richtung erzielt. Österreich haben die ukrainischen Nationaltruppen bei Winniza und Cholowiw die baltische Front durchbrochen, die Eisenbahnlinie Schwerin-Kiew zerstört und sind gegen Brest-Litowsk auf die feindliche Kappe eingedrungen. Südwards wurde nach hartem Kampf die feindliche Front bei Bar und Jaroslaw durchbrochen. Hier steht sie der heutigen Frontlinie auf dem ganzen Abschnitt zwischen Smolensk und Brest-Litowsk zugrunde.

Trotzdem wird daran wieder hinzulaufen. So äußerte sich neuordnungs-politisches über die Ereignisse als wort vor Wahlen:

O. E. Leflingsjord, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht.)

In der Note "Selbst" meint Tropp, daß Frankreich einen entschlossenen Krieg vorbereite, um den Frieden mit Polen zu töten. Frankreich

will mit Hilfe französischer Offiziere die Polen erobern.

Kommunisten sind für die Volksbefreiung

an der Macht des Schwarzen Sieges sehr

bevor. Auch die "Note Selbst" vom 22. Oktober

weist warnend, daß auf Schwierigkeiten an

der Frontlinie zu rechnen sei. Unter dem

Druck des Generals haben die Roten Truppen in

der Gegend von Chernowitsch auf das rechte Donzepro

zirkularischen müssen. So ist im besten Falle, wenn

Wrangel neuwählen werde, sich auf die Panzer-

front zurückzuziehen, wo starke Befestigungen von der Ge-

tei vorhanden sind, welche es nicht möglich sein, ihm

einzuholen.

Trotzdem ist von der polnisch-ukrainischen

Moderation befreit worden, nach Polen-

eine sofortige Offensive gegen We-

rzawal an erwartet, weil Wrangels Bormann-

Frankreich soll darüber erwarten werde, noch mehr

Hilfstruppen an die Westfront zu senden.

Die Besetzung von Wilna

Die Rote Armee will Wilna und Kovno noch nicht zur Ruhe bekommen. Neuordnung wird wieder gemeldet:

Kopenhagen, 27. Oktober. (Berl. Presse) "Aftenposten" meldet aus Rom: Politische Anstrengungen und Revolterleidenschaften unternehmen am Sonntag erneut einen kräftigen Angriff gegen die italienischen Stellungen an der Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Im Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Im Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisenbahnlinie Verdun-Brum. Nach kläglichem Versuch waren die Italiener gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Süden liegt ein Telegramm der Italienischen Telegraphenagentur, daß der polnisch-italienische Grenzogress neuerlich begonnen habe. Die Österreicher seien jedoch vollständig ergriffen. (Polit. Anstrengungen von Jenzels der Rote weisen, daß die Soldaten Salzwiesen die Eisen

Die Sozialisierungfrage

Der gemeinsame Unterstaatshof des Reichswirtschafts- und Reichskohlenwesens hat seine Beziehungen fort. Sonntag nach der Vertreter der Arbeitnehmer Werner Eitzen den Vorschlägen der Herren Stinnes und Silberberg einen Beitrag abgewichen. Die Arbeiter wollten in Reichswirtschaftsamt einmal vertreten, dazu sollte die Sozialisierung der ersten Stütze sein. Die Befürchtung, dass die leitenden Beamten bei einer Sozialisierung nicht mitmachen würden, teilte er nicht. Bei weiteren Verhandlungen hätte sie ja auch mitgetragen. Vorabang I ist für den und den größten Teil der Arbeitnehmer des Ruhrgebiets das einzige mögliche. Rechte verliebt sodann folgende Erklärung:

Die Arbeitnehmervertreter haben von den Ausführungen der Herren Arbeitgebervertreter das Schlechtere als Rennbahn genommen. Sie erkennen in den Ausführungen des Herrn Silberberg, der die Vergabe am Gewinn des deutschen Kohlenbetriebes beteiligen will, das Kreieren, die Arbeitnehmer vor der Förderung der Sozialisierung, die doch eine Förderung angesehen der Gemeinwirtschaft ist, durch Verhinderung persönlicher Vorteile schaufenken. Die Pläne des Herrn Stinnes sind gerichtet auf eine bürgerliche Verstärkung der Sozialversicherung, für die Arbeit durch Auflösung ihrer einflussreichsten Kräfte zur Führung gewonnen werden sollen. Die Gemeinwirtschaft der deutschen Volkswirtschaft ist aber, und zwar sowohl der Schlechteren als auch der öffentlichen und privaten Betriebsräte, mittler der Herrschaft einiger wichtiger Tendenzlinien geprägt werden. Die Arbeitnehmervertreter müssen ihre Mitarbeiter über die Arbeitsergebnisse der Arbeitgeberorganisationen informieren. Wir erkennen Ihre Not und wollen sie in besseren Arbeitsbedingungen führen.

Abg. Böhren: In allen Schichten der Sozialdemokratie steht man Befehl. Wir dürfen nicht mehr zwischen Bürgermeister und Arbeiter (Westfalen). Wir müssen von Volk zu Volk reden. Arbeit ist keine Ware, keine Kraft. Arbeit ist Kultur und Wohlstand. Auf dem Lande leben etwa 5 bis 40.000 Arbeiter; sie können nicht auf das Land gebracht werden, weil es an Wohnungen fehlt. Dazu sollte man Böldern anwenden. Die Landarbeiter müssen durch die Deputate zu selbständigen Existenz gemaht werden.

Abg. Dr. Kanitz: Wir sind nicht eine Partei der Ideale, sondern des Erreichbaren. Die deutsche Landwirtschaft will mithelfen und alles tun, damit wir endlich zum Biedermann kommen.

Angenommen wird darauf nachstehende Entschließung: Der Parteitag will die vom Landtagsabgeordneten Ritter und dem Reichstagabgeordneten Vauthofer vorgelesenen Richtlinien als nationale Kultur- und Sozialpolitik und erwartet von den Organen der Partei, dass sie durch ihre politische Tätigkeit der Erfüllung näher treten.

Abg. Gräfe: Ansammlung berichtet noch über mehrere Anträge, darunter befinden sich auch solche zur Errichtung eines besonderen Reichsgerichts und Erneuerung des Reichstags. Alle Autokraten werden angenommen.

Vorstand: Herzl möchte den Parteitag mit dem Aufforderung beginnen: „Die sozialen Verteilungsverträge“! Die Versammlung singt: „Einigkeit und Recht und Freiheit.“

Vor einem neuen Streik in Berlin?

zg. Berlin, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Unheilschend schnell droht in Berlin wieder einmal der Generalstreik. Die südlichen Arbeiter haben ihre Lohnforderungen bis 2. November befristet. Nunmehr hat das Gewerkschaftsamt das Eingreifen der Technischen Not hilfe zur Einsetzung der Gesetzgebung des Sozialstaates und bedingungslosen Pflichtarbeitsvertrag der Reichshauptstadt als Grund zur sofortigen allgemeinen Arbeitsruhe bezeichnet. Der Generalstreik würde diesmal ausgedehnter sein.

Herr Jankowski (Christ. Bergarbeiterverband) meint, eine Verhängung werde leichter sein, wenn sich alle auf den Standpunkt stellen, dass die Sozialisierung kommt. Die Arbeiter hätten den gleichen Drang nach Freiheit und Selbstbildung wie die Unternehmer. Zu den Unternehmern habe er das Vertrauen, dass der größte Teil von ihnen soviel Gemeinsinn haben werde, auch mitzumachen, wenn es ihnen einzumachen gelte.

Herr Lößner (Kaufmännischer Angestellter) sieht in der Schaffung von Wirtschaftsprojekten den ersten Schritt zur Verstärkung der Gemeinsinn. Das würden die Arbeiter nie zulassen. Die Massen protestieren nach der Umformung, und es sei daher die Entscheidung zu treffen, ob sich alle Betrie-

Der Streik in Bremen beendet

x Bremen, 27. Oktober. Die soziale Versammlung der Staatsarbeiter hat beschlossen, den Vermittlungsvorschlag des Vertreters des Arbeitsministeriums anzunehmen und die Arbeit in den Staatsbetrieben sofort wieder aufzunehmen. Da-

liche und harlige gemildert. Man spürt darum auch das innere Blutbad einer Entwicklung in diesem Künstler: bei ihm reicht die Verfestigung nicht bis zur Auflösung des künstlichen Organes. Seine Bilder „Männerkopf“, „Familie“, „Liebpaar“ sind bereits in sich ein Aufstieg. Der „Männerkopf“ ist voll Angst und Furcht, die „Familie“ wirkt schon wärmer und die Augen des Neugeborenen plaudern bereits alle Geheimnisse des Lebens aus, aber das Liebespaar ist erst ganz verdeckt. Sinfonie in Berlin-Blau-Blau, getötet. Nur schneidet die aus der Tiefe schärende Hand des Bildes manchmal zu gewaltsam. Alte und Höhlungen aus: der dämonische Zug, der vielleicht die Kraft ist, wird dann zu kurz von der Blutlerei der gestaltenden Gewalt überschattet und eingedrückt.

Ahnliches Art ist das Werk Otto Dix. Er malt noch klar und bewahrt an seiner Architektur herum: er malt, er malt nicht. Und darin verbirgt sich sein Versuch, eng mit den vielen gleichlaufenden Strömen dieser Tage, die das Bild als konstruktive Gedanken behandeln. Otto Dix zeigt es wirklich eine Kombination nach ihrem Vagabunden, aber er tut das mit der Absicht, ihre Seele aus dieser aufwabenden Gewordenheit zu leben. Und er erreicht durch diese Art in einigen seiner ausgestellten Zeichnungen, z. B. „Der Soldat“, „Der Schäfer“ (dort sind unzählige Konstruktionen geblieben), eine mitternden Reflexion des Ausdrucks, die zum Teil erstaunlich überzeugend wird. Mit weniger Erfolg, weniger verbindlichem gleicht er die Besonderheiten gegen einander und steigert durch architektonische Topos und Niederbrüderungen die einfache Aneinanderreihung in einen rohen Abstrom hin. Dix ist mit der schnellen Formel die schnelle Lösung! Dabei posiert es ihm dann, doch überall bleibt Wandlungsbereitschaft spricht daraus, die zur Gedankenklasse oder zum Kanalbau ausarten mag, die aber leicht, jeder Sicht, jeder Harbisch: die Weite der Verlorenheit soll hier plausibler Gleichen sein. Eine rein passiv-romantische Kunst.

Ganz weniger formelhaft, aber nicht naiver malte Constantin v. Reizschke. Gollande. Er ist spielerischer veranlagt. Die Uebergröße des Ausdrucks wird bei ihm durch Abseitung fast mehr Gegenständ-

ungen auf bestimmten Rücken im Sinne der Sozialisierung zusammenfinden kann.

Weiterbericht Mittwoch nachmittags 14 Uhr.

Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei

Nach dem Bandenabgeordneten Ritter sprach Reichsabgeordneter Vauthofer. Er sagte: Wir sind jetzt ein armes Volk geworden, arm an Produktionsmittel, wir können uns, um im Marxisten-Sinne zu sprechen, nur von innen heraus beschäftigen. Wenn wir wie Arbeiterinnen zu den Bürgern der Entente geben, um an die Rohstoffe herangekommen, da kann es nicht mehr heißen: proletarier aller Länder, vereint auf ewig, sondern es heißt: so sozialistisch wie die Unternehmer führen. Damit fällt über das Erfurter Programm, damit zerbricht die Marxistsche Theorie. Wir lieben im Wirtschaftsamt mit mit der ganzen Welt und vor der Tochter, doch wir in Weltlichkeit nur noch unter eigener Kraft als höchste Art haben. Wir fordern die soziale Weltgemeinschaft. Einen grundlegenden Schritt dazu bildet die kapitalistische Weltallianz der Arbeitnehmer. Unser Ziel ist nicht mechanistischer Sozialismus, sondern organische Zusammenarbeit.

Es folgt die Ausführungen der Herren Arbeitnehmervertreter haben von den Ausführungen der Herren Arbeitgebervertreter das Schlechtere als Rennbahn genommen. Sie erkennen in den Ausführungen des Herrn Silberberg, der die Vergabe am Gewinn des deutschen Kohlenbetriebes beteiligen will, das Kreieren, die Arbeitnehmer vor der Förderung der Sozialisierung, die doch eine Förderung angesehen der Gemeinwirtschaft ist, durch Verhinderung persönlicher Vorteile schaufenken. Die Pläne des Herrn Stinnes sind gerichtet auf eine bürgerliche Verstärkung der Sozialversicherung, für die Arbeit durch Auflösung ihrer einflussreichsten Kräfte zu gewinnen werden. Damit fällt über das Erfurter Programm, damit zerbricht die Marxistsche Theorie. Wir lieben im Wirtschaftsamt mit mit der ganzen Welt und vor der Tochter, doch wir in Weltlichkeit nur noch unter eigener Kraft als höchste Art haben. Wir fordern die soziale Weltgemeinschaft. Einen grundlegenden Schritt dazu bildet die kapitalistische Weltallianz der Arbeitnehmer. Unser Ziel ist nicht mechanistischer Sozialismus, sondern organische Zusammenarbeit.

Fabrikarbeiter Leipzig-Dresden: Die Marxistsche Lehre läuft sich leicht tot. Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ist ein neues Kultus eintreten und die durchzuführen. Die Art geht aber inzwischen weiter. Sie ist nur zu überwinden mit dem christlichen Glauben. Unsere Arbeiter müssen unsere Mitarbeiter werden. (Welschall) Wir erkennen Ihre Not und wollen sie in besseren Arbeitsbedingungen führen. (Herrn Dr. Braun) Wer kann uns helfen?

Abg. Böhren: In allen Schichten der Sozialdemokratie steht man Befehl. Wir dürfen nicht mehr zwischen Bürgermeister und Arbeiter (Westfalen). Wir müssen von Volk zu Volk reden. Arbeit ist keine Ware, keine Kraft. Arbeit ist Kultur und Wohlstand.

Abg. Dr. Braun: Ich kann Ihnen nicht auf das Land gebracht werden, weil es an Wohnungen fehlt. Dazu sollte man Böldern anwenden. Die Landarbeiter müssen durch die Deputate zu selbständigen Existenz gemaht werden.

Abg. Dr. Kanitz: Wir sind nicht eine Partei der Ideale, sondern des Erreichbaren. Die deutsche Landwirtschaft will mithelfen und alles tun, damit wir endlich zum Biedermann kommen.

Angenommen wird darauf nachstehende Entschließung: Der Parteitag will die vom Landtagsabgeordneten Ritter und dem Reichstagabgeordneten Vauthofer vorgelesenen Richtlinien als nationale Kultur- und Sozialpolitik und erwartet von den Organen der Partei, dass sie durch ihre politische Tätigkeit der Erfüllung näher treten.

Abg. Gräfe: Ansammlung berichtet noch über mehrere Anträge, darunter befinden sich auch solche zur Errichtung eines besonderen Reichsgerichts und Erneuerung des Reichstags. Alle Autokraten werden angenommen.

Vorstand: Herzl möchte den Parteitag mit dem Aufforderung beginnen: „Die sozialen Verteilungsverträge“! Die Versammlung singt: „Einigkeit und Recht und Freiheit.“

Zum Ende des Wirtschaftsers von Görlitz

Der „Ritter, Rottler, Courant“ meldet aus London, dass es in Belfort anlässlich des Todes des Bürgermeisters von Görlitz in Urnen gesammelt wurden. Die Beerdigung der Staatsleute verhinderten die Hölle von Trauerfeier. Bei den entsetzlichen Schiebereien wurde ein Bürger getötet. In London ist eine Lebendwelt von 50 britischen Freiwilligen eingetroffen, um die Toten des Bürgermeisters von Görlitz nach Irland zu geleiten.

Weil der Tod des Bürgermeisters von Görlitz nach Amerika hinausgewirkt hat, setzt folgende Meldung:

x New York, 27. Oktober. Der Tod des Bürgermeisters von Görlitz hat unter den Freien in New York große Erregung hervorgerufen. Verschiedene irische Gewerkschaften erliegen einer heftigen Protest. Es werden Menschenversammlungen angekündigt. Der Bürgermeister von New York, O'Conor, der Freiheit ist, sieht auf Erneuerung eines der ältesten Märkte, die jemals für die Freiheit gekämpft sind, die amerikanische Flagge auf dem Rathaus aufzuhissen.

Rath einer Wohnung des „Motin“ am London befindet sich im Gefängnis in Görlitz noch neun Zinnfeuer, die seit 76 Tagen hängen. Aber der Bürgermeister von Görlitz ist weiter noch ein anderer Hinterlassender namens Murphy verstorben.

Der Streik in Oberhausen

x Bismarckhütte, 27. Oktober. Gestern abend und heute Arbeiter der elektrischen und Walzwerke, ungefähr 2500 Mann, auf der Bismarckhütte in den Stand gesetzt. Alle Betriebe liegen still. Die Streikanten fordern Erhöhung des Tonnengehaltes und allgemeine Sicherstellung. Sofern ausgewogene Verhandlungen haben bisher an keinem Frontkampf geführt. Die Mariflakale und Elektroloren sind selbst. Es wird vermutet, seit wann sie wieder in Betrieb zu setzen.

Die Danziger Frage

x Danzig, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Danzig meldet aus Polen eine Reihe von Taten von Gewalt, die sich auf noch nicht genauer bestimmt.

x New York, 27. Oktober. Der Tod des Bürgermeisters von Görlitz hat unter den Freien in New York große Erregung hervorgerufen. Verschiedene irische Gewerkschaften erliegen einer heftigen Protest. Es werden Menschenversammlungen angekündigt. Der Bürgermeister von New York, O'Conor, der Freiheit ist, sieht auf Erneuerung eines der ältesten Märkte, die jemals für die Freiheit gekämpft sind, die amerikanische Flagge auf dem Rathaus aufzuhissen.

Der Streik in England

x London, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Wie

London und London meldet, hat die Mehrzahl der englischen Gewerkschaften eine abwehrende Stellung gegenüber dem Bergarbeiterstreik eingenommen, eine sofortige Streikauflösung aber abgelehnt. Die Bergarbeiterkonferenz hat sich im Hause des französischen Verbands dieser Art ihr endgültiges Wahlrecht vorbehalten.

Der Streik in Frankreich

x Paris, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Wie

Paris und Paris meldet, hat die Mehrzahl der englischen Gewerkschaften eine abwehrende Stellung gegenüber dem Bergarbeiterstreik eingenommen, eine sofortige Streikauflösung aber abgelehnt. Die Bergarbeiterkonferenz hat sich im Hause des französischen Verbands dieser Art ihr endgültiges Wahlrecht vorbehalten.

Der Streik in Irland

x Dublin, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Wie

Dublin und Dublin meldet, dass die Mehrzahl der englischen Gewerkschaften eine abwehrende Stellung gegenüber dem Bergarbeiterstreik eingenommen, eine sofortige Streikauflösung aber abgelehnt. Die Bergarbeiterkonferenz hat sich im Hause des französischen Verbands dieser Art ihr endgültiges Wahlrecht vorbehalten.

Der Streik in Frankreich und General Brangé

x Paris, 27. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Wie

Paris und Paris meldet, die Kämpfer sind

noch nicht in den Kämpfen, die sich seit

fünf Stunden fortsetzen, gegen die Polizei

und die Armee. Die Polizei hat die Gewerkschaften

aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

der Bergarbeiterkonferenz vertrieben. Die Polizei

hat die Gewerkschaften aus dem Hause des französischen Verbands

Aus Stadt und Land

Dresden, 27. Oktober

Die Kohlenlage Sachsen

Vor Presskonferenz sprach gehörte der sächsische Schienenzentralverwaltungsvorstand Kramer über die Kohlenlage Sachsen. Er sprach aus, daß die Kohlenverfassung Sachsen nach wie vor ungünstig sei. Eine Reste durch die Industriegebiete des Saarlandes, des Erzgebirges und Westhessens habe ihm gezeigt, welche Kohlenmangel in Sachsen allein zu sein scheint augenblicklich hervor. Die großen vorliegenden Ausbaustufen könnten nicht erledigt und infolgedessen auch keine Besserung in der Gewerkschaftsfrage eintreten. Trotz dringender Verhandlungen in Berlin sei eine Hilfe von dort nicht zu erwarten, da nach der Ansicht des Reichskohlenministers Sachsen schon besser beliefert werde als Preußen. Sachsen habe daher nur die einzige Möglichkeit, sich selbst zu helfen, und könne nur durch die sozialistische Arbeitszeit die Arbeitsförderung erhöhen. Der Bundeskohlenkommissar will sich daher in den nächsten Tagen in Begleitung von Vertretern aus dem Ministerium nochmals in den Zwickauer und Vogtlaender Revierbezirk begeben und trocken für die sächsischen Bergarbeiter schwierigen Gruben, und Abbaubereichen auf eine Verlängerung der Arbeitsförderung hinzuwirken, um damit der Not der Industrie und der Gewerkschaftsfrage entgegen zu treten. Das gewisse Gewissensbisse der Partei entdeckt werden, ob sie nicht verantwortlich verantwortlich verantwortlich waren, als es in den vergangenen Jahren, während die sozialen Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmen verschärft wurden. Das wird zu sehen.

Von der Technischen Not hilfe

Da der gestrige Pressekonferenz im Ministerium des Innern wurde die Frage der Technischen Not hilfe erörtert. Besonders wurden gegen die Technische Not hilfe während des Gemeindearbeiterkreises mehrheitlich Wohlmeinung erobert, ganz besonders deshalb, weil sie nicht anzuwenden der Allgemeinheit eingegangen hatte. Der Bezirksleiter der Technischen Not hilfe, Oberingenieur Höhler, berichtete zunächst darüber, daß der Bezirksteil, der die Not hilfe erhielt, sehr hoch war, doch sie allerdings aus militärischen Gründen heraus geboren sei, doch sei sie schon Ende November 1919 vom Reichswehrministerium losgelöst und dem Ministerium des Innern unterstellt worden. Es handelte sich also um eine rein lokale Organisation, die aus staatlichen Mitteln unterstützt wurde. Gegenwärtig umfaßt der Sächsische Landesbau und Handelsunterstützung mit 12.000 Arbeitern aus allen Kreisen, die sich wieder in 40 technische und 85 landwirtschaftliche Untergruppen gliedern. Die Technische Not hilfe kann nur von der Regierung zum Eingreifen aufgefordert werden, und zwar handelt es sich lediglich um die Ausführung von Arbeiten zur unbedingten Sicherstellung der wichtigsten Lebensbedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere um die Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität an die Krankenhäuser und an das Publikum überhaupt. Ob man die Sicherung der Straßenbahn unter diese Notwendigkeiten rechnen könne, sei zweifelhaft, weil man hier unter Umständen das Koalitionsrecht der Arbeiterchaft verlor.

Das Urteil im Prozeß gegen die Holzabholer

Der erste der gegen die Anhänger des Holz getätigten Prozesse ist in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr zu Ende gegangen. Bei den hinteren Schulungen, die den Gefangen vorgelegt wurden, hatten diese keine leichte Arbeit, und sie haben dann auch fast alle Blumen gebraucht, ehe der Domänenrat der Geschworenen das Urteil verkünden konnte. Die Schulungen zerstören in zwei Teilen: ob sich die Angeklagten des Holzverfalls riefen, der Beihilfe dazu sowie genannt haben, und ob sie das Verbrechen der Brandstiftung zugeben, der Beihilfe dazu für übertragen waren, wie schon mitgeteilt, auf Verleumdung der Verleidigung gestellt worden, die damit für die Angeklagten, wenn die Gefangen, mildere Umstände als vorliegend erachteten sollten. Festgestellt hat der auf Brandstiftung stehenden Geschworenen das Urteil verkünden konnte. Die Schulungen zerstören in zwei Teilen: ob sich die Angeklagten des Holzverfalls riefen, der Beihilfe dazu sowie genannt haben, und ob sie das Verbrechen der Brandstiftung zugeben, der Beihilfe dazu für übertragen waren, wie schon mitgeteilt, auf Verleumdung der Verleidigung gestellt worden, die damit für die Angeklagten, wenn die Gefangen, mildere Umstände als vorliegend erachteten sollten. Die Angeklagten Weiß, Pischinger, Fürrschmidt und Stiebel sind ohne Entschuldigung freigeschieden. Das Gericht behält sich die Erlassung eines Haftbefehls vor.

Den Vorfall führt Bandenrichter Dr. Schilde (Plauen), die Anklage wird durch Staatsanwaltshofrat Dr. Steffens (Plauen) vertreten. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Dr. Koll, Dr. Rosenfeld und Dr. Hager.

Die der Anklage zugrunde liegenden Vorgänge haben sich bereits im April 1919 abgespielt. Damals war über Fälligkeit in der Belagerungszeitstand verhängt. Eines Tages waren

100 Demonstranten in das Döbelner Rathaus eingedrungen und hatten sich des Bürgermeisters Dueck und einiger anderer Personen bemächtigt und einige anderes gerichtet, in einem Suge mit durch die Stadt zu ziehen. Die Döbelner Bürgermeisterei befand sich vor dem Bürgermeister wieder, die vorher dabei über ihre Waffen. Dieser Vorgang sollte schon längst vor dem Plauener Schurzgericht abgeurteilt werden, aber es war dies unmöglich, da am 22. März

Holz in das Plauener Landgericht eingezogen und die verhafteten Angeklagten befreit.

Zu der folgenden Nacht wurde auch der Plauener Oberstaatsanwalt Dr. Hubert festgenommen und nach Ballenhausen gebracht. Zugleich bewegten sich die Holzabholer des Gerichtsgerichts und vertrieben sie. Die Alten sind bis auf den heutigen Tag verschwunden. Zur Anklage stehen heute nur die Döbelner Vorgänge, während die in Plauen verbliebenen Straftaten unter den Amnestietat bestehen.

Die Angeklagten sind meist ältere, verheiratete Leute, die zum großen Teil seit langem Arbeitlos sind. Einige haben geringe Vorhaben eröffnet. Der Angeklagte Trommer hat im Felde eine Herrenschänke; in selbe Verhafung eröffnet, er erklärt

sich, um an neuen Erlebnisbahnen am dringen, zu feinen Erlebnissen, an seinem Inneren zu sitzen, und aus Chaos neue Weltordnungen bringen zu lassen? Undewollt, selbst nicht kennend das Parum, das ihn an solchen Tag drängte. Was wohl der Minister von Borsum? War es andere Tiefe? Prünen sich die unheimlichen dunklen Gemalten, die jede Künstersee drohend umstehen, über ihn, überhaupten sie ihm so...

Tragisch ist sich hier fund. Um so trauriger, weil das Ergebnis dieser Überlebenskunst, äußerlich genommen, so widersinnig, man möchte fast lachen. Würde er erscheinen, Aufenthalt in Berlin nicht ausreichend, um seine Freiheit zu erhalten. Aber er ist ferner. Meine Künster hat ihn erfahren. Weder er nicht verbrennen sein.

— Programm für Donnerstag. Coerthon: "Mühelose Röntgen", 16. — Spanienschaus: "Festleiter", 7. — Operntheater: "Das Boot nach der Liebe", 16. — Meisterschaus: "Die Mandarinen", 7. — Centraltheater: "Das Holländische", 7.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am Donnerstag den 28. Oktober wird der Besucher verständlich beantworten. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

— Mittwochabend des Alberttheaters. Vorstellung am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend des Centraltheaters. Vorstellung am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend des Centraltheaters. Vorstellung am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter" am 28. Oktober 1920 in 19.00 Uhr.

— Mittwochabend der Sächsischen Staatsphilharmonie. Der Orchesterleiter von Walter Hofmann-Drama "Festleiter

Anzeigen für die Sonnabags-Nummer

müssen spätestens Freitag mittags in unserm Briefe sein. Für später eingehende Anzeigen kann eine Gewähr für rechtzeitiges Erscheinen nicht übernommen werden.

Dresdner Neueste Nachrichten Anzeigen-Abteilung.

Geschäftspunkte aus erörtert wird. In der Deutschnachricht wird die Trennung der Polizei von der übrigen Verwaltung als eine unbedingte Notwendigkeit gesehnt. Weiter wird darauf hingewiesen, daß auf der einen Seite der politische Sicherheitsfonds um ein Sozialamt schunken ist, während auf der andern Seite die Polizei noch soviel zu tun hat wie jemals. Infolgedessen ist eine organische Gliederung und Neuordnung der städtischen Polizei notwendig. Die Deutschnachricht ist der Volkskammer und der Staatsregierung unterbreitet worden.

Beschlußsitzungen der staatlichen Sammlungen. Vom 1. November an erfolgt dieöffnung der Sammlungen nach dem für das Winterhalbjahr gültigen Besucherdienstplan: Gemäldegalerie, Aufenthaltskabinett, Paläontologische Sammlung, Historisches Museum, Porzellansammlung und Grünes Gewölbe werden an den Sonnabenden statt von 11 bis 2 Uhr von 10 bis 1 Uhr und Paläontologische Museum und Mineralogische Museum am zweiten Sonnabend von 10 bis 12 von 10 bis 1 Uhr für den Besuch offen gehalten. — Bei der Bandespolizei in Dresden wird bis auf weiteres die Beaufsichtigung der nachmittäglichen Zuglängen von 4 bis 8 Uhr weggenommen. Dafür steht sie Montags bis Freitags von 9 bis 3 Uhr und Sonnabends von 9 bis 2 Uhr für die Beaufsichtigung offen.

Die Deutsche Demokratische Partei veranstaltete heute Mittwoch zwei Wahlversammlungen. Im Landhaus-Café sprach abends 19½ Uhr Landtagsabgeordneter Baumeister Göppert, im Döhlener Hof in Schlosskapelle abends 8 Uhr Ministerialdirektor Dr. Schulte.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,5 Grad bei Wind, die völlig bedeckten Himmel und körnig Nebelstürmen. In der Nacht auf 29. — zum ersten Male seit dem 27. September — leicht geregnet (0,1 Millimeter Niederschlagsmenge). Der Barometer fällt und steht heute morgen auf 789,8 Millimeter. Der Wind weht schwach aus Osten.

Postkundliche. Sonnabend den 26. Oktober 144 bis 1 Uhr. Ausstellung der dramatischen Dekoration bei Abelbecks.

Der Generalrat der Gewerkschaften verhandelte am Sonnabend den 26. Oktober abends 7 Uhr im Hotelhof, Palaisstraße 15, eine öffentliche Verhandlung mit den Angehörigen der Schwarzen-Armee.

Der Kreisbeamtenrat Gössler und Goldschmidt der Amt zu Meißen und das "Fränkische" lädt Freitag den 2. Oktober abends 8 Uhr zu seinem Befestigung.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Landesbeamtenkongress. Erstmals seit dem 27. September fand er am 28. Oktober abends 8 Uhr im Hotelhof statt.

Wetterbericht. Das heutige Temperaturmaximum betrug 10 Grad Celsius. Nachts war es 0 Grad warm, die erste frostsichere Nacht seit dem 18. Oktober. Heute früh zeigte das Thermometer +2,

Die sächsische Verfassung angenommen

Alle Minderheitsanträge abgelehnt

152. Sitzung der Volkskammer

Dresden, 28. Oktober

Präsident Freiherr eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis darauf, daß die auf der Tagesordnung liegende Verfassung wohl der wichtigste Beratungsgegenstand sei, den die Kammer zu erledigen hat. Er erinnerte daran, daß das Gesetz vollendet sein werde, das Danach weit in Beginn der Sitzung verschiedene Abstimmungen stattgefunden haben.

Zunächst erfolgt die Abstimmung über den zweiten Punkt der Tagesordnung. Der Antrag Argentines zur Erteilung des Religionsunterrichts ist an den Reichskanzler verwiesen. Die von der Regierung vorschlagene Änderung des Lebergangsgesetzes wird gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Mitglieder der Deutschen Volkspartei und der Demokraten abgestimmt.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand die zweite Beratung über die

Verfassung für den Freistaat Sachsen

Abg. Dr. Wallien (Dem.) als Haushaltsschreiber des Verfassungsausschusses stellt fest, daß im Auschluß der Vertreter aller Parteien bei Wahrung ihres Paritätionsprinzips demütig gewesen seien, gemeinsam im Interesse der Allgemeinheit zu arbeiten, daß die Hoffnung besteht, es werde zu einem Ausgleich der Gegenseite und zu einer Versöhnung kommen. Der Konservatismus bewege sich aus der mittleren Linie zwischen unmittelbarer und repräsentativer Demokratie. Die unmittelbare Demokratie will den Staatsbürgern die persönlichen Rechte der Wahl und des unmittelbaren Einflusses auf die Regierung verleihen. Die repräsentative Demokratie überzeugt sich davon, daß es in einem volkstümlichen Staate nicht immer zweckmäßig oder möglich ist, alle stimmberechtigten Personen auszuwählen, um sie bei der Entscheidung über gesellschaftliche Angelegenheiten heranzuziehen. Je dem sächsischen Verfassungsentwurf ist ein Ausgleich gefunden worden, um beide Grundsätze möglichst zur Geltung zu bringen.

Der erste Abschnitt der Verfassung handelt von der Staatsgewalt, die vom Volke ausgeht, das seinen Willen durch Wahlen und Volksabgeordnete und Volksentscheid äußern kann. Der zweite Abschnitt sieht sich, daß der Landtag und der 90 am Anträge nicht gebundenen Abgeordneten besteht. Im einzelnen werden in diesem Abschnitte Bestimmungen über Wahl, Zusammensetzung, Amtsführung und die Art der Gewaltübung des Landtages getroffen. Von der Regierung ist im dritten Abschnitt des Entwurfs die Rede. Diese wird vom Gesamtministerium unter Vorsteher des Ministerpräsidenten geführt. Die im Regierungsentwurf vorgesehene Bezeichnung Staatspräsident für den Ministerpräsidenten ist abgelehnt. Zahl und Namen der Ministerien sollen durch das Landtagsgesetz bestimmt werden. Die Gesetze über die Wahlen werden im vierten Abschnitt des Entwurfs behandelt. Weisungsentwürfe können vom Gesamtministerium eingebraucht oder vom Landtag dem Gesamtministerium überwiesen werden. Der Abschnitt enthält Bestimmungen über Volksentscheid und Volksabstimmung. Schließlich werden im fünften Abschnitte Bestimmungen über das Finanzauskommen getroffen. Besonders bemerkenswert sind die Bestimmungen, daß Beschlüsse des Landtages durch die Ausgaben des Haushaltplans erhöht oder neuw. Ausgaben eingestellt werden, auf Antrag des Gesamtministeriums an wiederholen sind, und daß zur Deckung steigender Ausgaben, die ohne Zustimmung des Landtages gemacht werden müssen, notigenfalls kurzfristige Darlehen anzunehmen sind.

(Die Sache sind nur noch 40 Abgeordnete anwesend.)

Wiederholterstaat Abg. Rigithe (Soz.) bezeichnet den Verfassungsentwurf als eine nach demokratischen Prinzipien aufgebauten Gesetzes, das die Minderheiten in den Minderheitsanträgen abgelehnt. Der Antrag Argentines zur Erteilung des Religionsunterrichts ist an den Reichskanzler verwiesen. Die von der Regierung vorschlagene Änderung des Lebergangsgesetzes wird gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Mitglieder der Deutschen Volkspartei und der Demokraten abgestimmt.

Abg. Dr. Wallien (Dem.) erklärt, daß seine Partei gegen die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über diesen Abschnitt wird der Antrag auf Einführung politischer Bezirke mit 93 gegen 90 Stimmen abgelehnt. Auch die Billigung des Ministerpräsidenten zur Übernahme eines weiteren Ministeriums wird abgelehnt. Auch alle anderen Minderheitsanträge werden abgelehnt und der Abschnitt in der Hoffnung des Ausschusses zum Abschluß erhoben.

Bei Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über diesen Abschnitt wird der Antrag auf Einführung politischer Bezirke mit 93 gegen 90 Stimmen abgelehnt. Auch die Billigung des Ministerpräsidenten zur Übernahme eines weiteren Ministeriums wird abgelehnt. Auch alle anderen Minderheitsanträge werden abgelehnt und der Abschnitt in der Hoffnung des Ausschusses zum Abschluß erhoben.

Bei Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.

Bei der Abstimmung über den Verfassungsentwurf über die

Gesetzesgebung erklärt Abg. Dr. Wallien (Dem.), daß seine Partei für die politischen Leute stimmen werde.

Auch Abg. Dr. Wagner (Deutschpart., Soz.) und Müller-Lipps (Unabh., Soz.) sprechen sich gegen die politischen Leute aus.</

Handels- und Industrie-Zeitung

Deutscher Bankiertag

Die Berhandlungen des jährlichen Deutschen Bankiertags in Berlin wohnten gestern ihren Fortgang. Es wurde zunächst das Thema "Das deutsche Finanzwesen nach Beendigung des Krieges" behandelt, und zwar durch Dr. Solmssen über die allgemeine Seite dieses Themas, Dr. Sintenis über die Steuerfrage und Willi Dreyfuss über die Konjunkturierung der Reichsschulden. Dr. Georg Solmssen-Köln führte zu dem Thema:

Das deutsche Finanzwesen nach Beendigung des Weltkrieges

einen folgenden aus:

Wenn irgendwelche Versammlung, so in diese Tagung der Banken und Bankiers Deutschlands berufen, zu der wirtschaftlichen Lage des Landes Stellung zu nehmen, für das Geschäftsjahr 1919/20 betrugen die Ausgaben des Reichs 70,424 Milliarden Mark, seine Einnahmen 67,755 Milliarden Mark, wobei das unbedeutende Defizit 65,671 Milliarden Mark, die laufende Schulde am 1. März 1920 91,681 Milliarden Mark, die aufgelaufene Schulde am gleichen Tage 108,108 Milliarden Mark.

Sens etwas, so zeigt die laufende Tatsache, dass wir am Abgrund stehen. Es wäre ungerecht, den gegenwärtigen Zustand als Finanzkrise, unter dem wir leiden, allein zur Faul zu schreiben. Vor seiner Entstehung gäbe es konzentrierte Bemühungen um eine Rückkehr an das zum Ausbruch des Weltkrieges vorliegende Reichtum und einen eigenen Einfluss auf die politischen Verhandlungen, welche den nachfolgenden laufenden Ausgaben genügt hätten, und je nach dem vorliegenden Bedürfnis auskömmlich waren, noch war das finanzielle Verhältnis zwischen dem Reich und den Bundesstaaten abhängig geblieben. Es rächt sich, dass es in den mehr als vier Jahrzehnten des Reichsbestandes noch nicht gelungen war, dem Reich eine wirkliche Finanzautonomie an neben deren Androhung der Ausgabe entzogen. Deutschlands Stellung als Weltmarkt und eines der wichtigsten Träger des Weltmarktes zu sichern. Ohne die anstrengende, nie wieder aufzuhaltende, von einer kündlichen politischen Rücksicht ausgehende Torett, die Revolution unter Berücksichtigung alter Ordnung gerade in dem Ausmaß aufzubrechen, an lassen, als die Verhandlung mit dem Feinde beende, wäre dieser in seinen Forderungen so mühsam erwidert, wie er es leicht geworden ist. Es hoffen wir uns leicht machen, um so mehr freizergen wie die Anprüche der Genossen.

Die Regelung unserer Beziehungen zu den Außenmärkten ist nur die Hälfte möglich, doch wir die Abrechnung mit dem Feind befreien, doch wir uns bereits erklären, seitens Verständniss zu übernehmen, und auf Grund dieser festen Verständnisse unsere Wirtschaft zu erneutern, dass wir diese Verständnisse ethisch erfüllen können. Arealisch nur als einiges Volk vermögen wir diese Aufgabe an Ihnen.

Der Bankiertag ist der Überzeugung, dass die zentralen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse im Rahmen des Friedensvertrages zum finanziellen Zusammenhang des Deutschen Reiches, seiner Länder und Gemeinden führen müssen. Der Eintritt dieser Kaiserprophete würde die schwerste wirtschaftliche Gefahr nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Staaten des benachbarten und überseeischen Auslandes in sich schließen. Auf dem Balkan in erster Linie erforderlich ist der Friedensvertrag in seinem Umfang auf seine Durchführbarkeit hin revidiert wird und das den sich bedenklich erneuernden feindlichen Tropungen, welche die reale Entwicklung des deutschen wirtschaftlichen Lebend immer wieder föhren, Ende setzt wird.

Als Ergebnis der einzelnen Referate wurde eine Resolution vorgelegt, in der es im wesentlichen heißt:

Erst nach Erfüllung der Grundbedingungen kann der innere Wiederaufbau der deutschen Finanzen erfolgreich durchgeführt werden. Dazu ist ein festes Programm erforderlich, bei dessen Aufstellung und Durchführung, variabilistische und wirtschaftliche Maßnahmen außer Betracht bleiben müssen. Hierbei ist momentan auf eine sparsame Gesellschaftsverdienststeuer, auf eine Konjunkturierung der Kommunalen Behörden und auf eine Verminderung des übergrößen Beamtenapparates hinzuwirken.

Die Deflationswirtschaft der Staatsbetriebe muss durch bedenkländige Pacht sowie durch Anwendung privatrechtlicher Verwaltungsmethoden und durch Ausbildung partikularpolitischer Geschäftspunkte so rasch wie möglich befestigt werden. Gedeckter Verlust wird nach den vorliegenden Erklärungen eine weitere katastrophale Verfälschung der Finanz- und Wirtschaftslage verhindern. Mit Exzerpte, die in dieser Hinsicht mit lebenswichtigen Betrieben unter der gegenwärtigen Lage gemacht wurden, kann niemand die Verantwortung tragen.

Der Bankiertag erkennt die Forderung der Wallströmer Finanzkommission, dass alle vom Krieg betroffenen Länder ihre schwedende Schulde mit möglichst leichter Belastung ganz konzentriert sollen, aber als grundlegend berechtigt an, hält jedoch, was Deutschland betrifft, die Erfüllung dieser Forderung ohne vorherige durchgesetzte Revision des Verfaillen-Gesetzes und eines Vertrages für unmöglich.

Der Bankiertag fordert dringend die Wiederherstellung des Bankenvereins. In gleicher Weise sind sich die auf dem Bankiertag versammelten Bankleiter und Privatbankiers über die allgemein wirtschaftlich Schädlichkeit der sogenannten Depotabwanges einig. Kommerzienrat Heimann-Breitau verurteilte den Plan der bekleideten Einigung des Reichskanzlers. In Oberösterreich besteht das Motto noch nicht, aber wenn die Abstimmung gut ausfällt, würde es der Bevölkerung bestehen werden. Offiziell bleibt Österreich dem Reich erhalten. Die Österreicher wollten mithilfen unter nach so großen Opfern, aber die Geisterber soll endlich eine Stabilität in der Gesetzgebung.

Das Thema der heutigen Vormittagssitzung lautet: Aufgaben des Bauherrn beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Hierzu ergänzen sich Wirt. Geh. Regierungsrat Dr. Walter Fritsch, Direktor der Dresden Bank (Berlin) Geh. Reg. Rat Dr. Friedrich Schub, Direktor der Preußischen Gewerkschaftsbefreiungsgeellschaft (Berlin) und Max Dörienbach, L. K. Dörienbach u. Co. (Stuttgart).

Dresdner Börse, 27. Oktober. Die Stimmung war heute auf den verschiedenen Ausschüssen nicht einheitlich, doch mochte sie nach dem gezeigten Haften fürdrückendes Angebot eine leichte Verbesserung der Tendenz zeigen. Das verlässliche Material wurde willkürlich aufgenommen, zumal im weiteren Verlaufe des Verkehrs, als die alte Grundlinie der Dresdner Börse bekannt geworden war. Auf dem Balkan in erster Linie wurden Braunkohlen, Eisenwaren (+), Dresden Bank und Mittel, Rohöl höher gefordert. Ades und Sachsenbank etwas niedriger abgegeben. Von den Maschinenfabrikaten drohten Fischer 95%—96%, Hütt 85%—84%, Landshuter 85%—86%, Münchener 91,50%, 92,50%, 93,50%, 94,50%, 95,50%, 96,50%, 97,50%, 98,50%, 99,50%, 100,50%, 101,50%, 102,50%, 103,50%, 104,50%, 105,50%, 106,50%, 107,50%, 108,50%, 109,50%, 110,50%, 111,50%, 112,50%, 113,50%, 114,50%, 115,50%, 116,50%, 117,50%, 118,50%, 119,50%, 120,50%, 121,50%, 122,50%, 123,50%, 124,50%, 125,50%, 126,50%, 127,50%, 128,50%, 129,50%, 130,50%, 131,50%, 132,50%, 133,50%, 134,50%, 135,50%, 136,50%, 137,50%, 138,50%, 139,50%, 140,50%, 141,50%, 142,50%, 143,50%, 144,50%, 145,50%, 146,50%, 147,50%, 148,50%, 149,50%, 150,50%, 151,50%, 152,50%, 153,50%, 154,50%, 155,50%, 156,50%, 157,50%, 158,50%, 159,50%, 160,50%, 161,50%, 162,50%, 163,50%, 164,50%, 165,50%, 166,50%, 167,50%, 168,50%, 169,50%, 170,50%, 171,50%, 172,50%, 173,50%, 174,50%, 175,50%, 176,50%, 177,50%, 178,50%, 179,50%, 180,50%, 181,50%, 182,50%, 183,50%, 184,50%, 185,50%, 186,50%, 187,50%, 188,50%, 189,50%, 190,50%, 191,50%, 192,50%, 193,50%, 194,50%, 195,50%, 196,50%, 197,50%, 198,50%, 199,50%, 200,50%, 201,50%, 202,50%, 203,50%, 204,50%, 205,50%, 206,50%, 207,50%, 208,50%, 209,50%, 210,50%, 211,50%, 212,50%, 213,50%, 214,50%, 215,50%, 216,50%, 217,50%, 218,50%, 219,50%, 220,50%, 221,50%, 222,50%, 223,50%, 224,50%, 225,50%, 226,50%, 227,50%, 228,50%, 229,50%, 230,50%, 231,50%, 232,50%, 233,50%, 234,50%, 235,50%, 236,50%, 237,50%, 238,50%, 239,50%, 240,50%, 241,50%, 242,50%, 243,50%, 244,50%, 245,50%, 246,50%, 247,50%, 248,50%, 249,50%, 250,50%, 251,50%, 252,50%, 253,50%, 254,50%, 255,50%, 256,50%, 257,50%, 258,50%, 259,50%, 260,50%, 261,50%, 262,50%, 263,50%, 264,50%, 265,50%, 266,50%, 267,50%, 268,50%, 269,50%, 270,50%, 271,50%, 272,50%, 273,50%, 274,50%, 275,50%, 276,50%, 277,50%, 278,50%, 279,50%, 280,50%, 281,50%, 282,50%, 283,50%, 284,50%, 285,50%, 286,50%, 287,50%, 288,50%, 289,50%, 290,50%, 291,50%, 292,50%, 293,50%, 294,50%, 295,50%, 296,50%, 297,50%, 298,50%, 299,50%, 300,50%, 301,50%, 302,50%, 303,50%, 304,50%, 305,50%, 306,50%, 307,50%, 308,50%, 309,50%, 310,50%, 311,50%, 312,50%, 313,50%, 314,50%, 315,50%, 316,50%, 317,50%, 318,50%, 319,50%, 320,50%, 321,50%, 322,50%, 323,50%, 324,50%, 325,50%, 326,50%, 327,50%, 328,50%, 329,50%, 330,50%, 331,50%, 332,50%, 333,50%, 334,50%, 335,50%, 336,50%, 337,50%, 338,50%, 339,50%, 340,50%, 341,50%, 342,50%, 343,50%, 344,50%, 345,50%, 346,50%, 347,50%, 348,50%, 349,50%, 350,50%, 351,50%, 352,50%, 353,50%, 354,50%, 355,50%, 356,50%, 357,50%, 358,50%, 359,50%, 360,50%, 361,50%, 362,50%, 363,50%, 364,50%, 365,50%, 366,50%, 367,50%, 368,50%, 369,50%, 370,50%, 371,50%, 372,50%, 373,50%, 374,50%, 375,50%, 376,50%, 377,50%, 378,50%, 379,50%, 380,50%, 381,50%, 382,50%, 383,50%, 384,50%, 385,50%, 386,50%, 387,50%, 388,50%, 389,50%, 390,50%, 391,50%, 392,50%, 393,50%, 394,50%, 395,50%, 396,50%, 397,50%, 398,50%, 399,50%, 400,50%, 401,50%, 402,50%, 403,50%, 404,50%, 405,50%, 406,50%, 407,50%, 408,50%, 409,50%, 410,50%, 411,50%, 412,50%, 413,50%, 414,50%, 415,50%, 416,50%, 417,50%, 418,50%, 419,50%, 420,50%, 421,50%, 422,50%, 423,50%, 424,50%, 425,50%, 426,50%, 427,50%, 428,50%, 429,50%, 430,50%, 431,50%, 432,50%, 433,50%, 434,50%, 435,50%, 436,50%, 437,50%, 438,50%, 439,50%, 440,50%, 441,50%, 442,50%, 443,50%, 444,50%, 445,50%, 446,50%, 447,50%, 448,50%, 449,50%, 450,50%, 451,50%, 452,50%, 453,50%, 454,50%, 455,50%, 456,50%, 457,50%, 458,50%, 459,50%, 460,50%, 461,50%, 462,50%, 463,50%, 464,50%, 465,50%, 466,50%, 467,50%, 468,50%, 469,50%, 470,50%, 471,50%, 472,50%, 473,50%, 474,50%, 475,50%, 476,50%, 477,50%, 478,50%, 479,50%, 480,50%, 481,50%, 482,50%, 483,50%, 484,50%, 485,50%, 486,50%, 487,50%, 488,50%, 489,50%, 490,50%, 491,50%, 492,50%, 493,50%, 494,50%, 495,50%, 496,50%, 497,50%, 498,50%, 499,50%, 500,50%, 501,50%, 502,50%, 503,50%, 504,50%, 505,50%, 506,50%, 507,50%, 508,50%, 509,50%, 510,50%, 511,50%, 512,50%, 513,50%, 514,50%, 515,50%, 516,50%, 517,50%, 518,50%, 519,50%, 520,50%, 521,50%, 522,50%, 523,50%, 524,50%, 525,50%, 526,50%, 527,50%, 528,50%, 529,50%, 530,50%, 531,50%, 532,50%, 533,50%, 534,50%, 535,50%, 536,50%, 537,50%, 538,50%, 539,50%, 540,50%, 541,50%, 542,50%, 543,50%, 544,50%, 545,50%, 546,50%, 547,50%, 548,50%, 549,50%, 550,50%, 551,50%, 552,50%, 553,50%, 554,50%, 555,50%, 556,50%, 557,50%, 558,50%, 559,50%, 560,50%, 561,50%, 562,50%, 563,50%, 564,50%, 565,50%, 566,50%, 567,50%, 568,50%, 569,50%, 570,50%, 571,50%, 572,50%, 573,50%, 574,50%, 575,50%, 576,50%, 577,50%, 578,50%, 579,50%, 580,50%, 581,50%, 582,50%, 583,50%, 584,50%, 585,50%, 586,50%, 587,50%, 588,50%, 589,50%, 590,50%, 591,50%, 592,50%, 593,50%, 594,50%, 595,50%, 596,50%, 597,50%, 598,50%, 599,50%, 600,50%, 601,50%, 602,50%, 603,50%, 604,50%, 605,50%, 606,50%, 607,50%, 608,50%, 609,50%, 610,50%, 611,50%, 612,50%, 613,50%, 614,50%, 615,50%, 616,50%, 617,50%, 618,50%, 619,50%, 620,50%, 621,50%, 622,50%, 623,50%, 624,50%, 625,50%, 626,50%, 627,50%, 628,50%, 629,50%, 630,50%, 631,50%, 632,50%, 633,50%, 634,50%, 635,50%, 636,50%, 637,50%, 638,50%, 639,50%, 640,50%, 641,50%, 642,50%, 643,50%, 644,50%, 645,50%, 646,50%, 647,50%, 648,50%, 649,50%, 650,50%, 651,50%, 652,50%, 653,50%, 654,50%, 655,50%, 656,50%, 657,50%, 658,50%, 659,50%, 660,50%, 661,50%, 662,50%, 663,50%, 664,50%, 665,50%, 666,50%, 667,50%, 668,50%, 669,50%, 670,50%, 671,50%, 672,50%, 673,50%, 674,50%, 675,50%, 676,50%, 677,50%, 678,50%, 679,50%, 680,50%, 681,50%, 682,50%, 683,50%, 684,50%, 685,50%, 686,50%, 687,50%, 688,50%, 689,50%, 690,50%, 691,50%, 692,50%, 693,50%, 694,50%, 695,50%, 696,50%, 697,50%, 698,50%, 699,50%, 700,50%, 701,50%, 702,50%, 703,50%, 704,50%, 705,50%, 706,50%, 707,50%, 708,50%, 709,50%, 710,50%, 711,50%, 712,50%, 713,50%, 714,50%, 715,50%, 716,50%, 717,50%, 718,50%, 719,50%, 720,50%, 721,50%, 722,50%, 723,50%, 724,50%, 725,50%, 726,50%, 727,50%, 728,50%, 729,50%, 730,50%, 731,50%, 732,50%, 733,50%, 734,50%, 735,50%, 736,50%, 737,50%, 738,50%, 739,50%, 740,50%, 741,50%, 742,50%, 743,50%, 744,50%, 745,50%, 746,50%, 747,50%, 748,50%, 749,50%, 750,50%, 751,50%, 752,50%, 753,50%, 754,50%, 755,50

Das Ereignis der Woche

ist der **große Gloria - Sensationsfilm:**
welcher ab **Freitag den 29. Oktober** im **Prinzess-Theater** zur Aufführung gelangt.

Die gesamte Presse bezeichnet diesen Film als einen
Markstein in der Geschichte der Kinematographie!

Whitechapel!

Opernhaus.
Dresden, 26. Okt.
Beginn: 21 Uhr.
Ende: 11 Uhr.
Karten: 40,- Ende 100,-
Buchung: 20. Oktober:
Golds-Gorchkow:
Gloria und Gertrude
(1920).

Schauspielhaus.
Dresden, 26. Okt.
Beginn: 21 Uhr.
Ende: 11 Uhr.
Karten: 7,- Ende nach 1610

Bremen, 26. Oktober:
Römertheater (1920).

Albert-Theater.
Dresden, 26. Okt.
Das Boot nach der
Wolke.
Kart. 40,- Ende: 1410

Bremen, 26. Oktober:
Trifft.
Die vier Türen der
Hölle (1920).

Residenz-Theater.
Dresden, 26. Okt.
Die Landstreicher.
Kart. 7,- Ende: 1910

Central-Theater.
Römertheater:
Das Goldene Zeitalter.
Kart. 7,- Ende: 1611 Uhr

**Hirsch am
Rauchhaus**

Stiefelstübchen
Dresden, 26. Okt.
Glockenkrake 18
Krebs u. Schröder
Herr-Nakarai u. Späth
Bremen, 26. Okt.
Das schicksalshafte
Programm
Heldengang 10,- 5 Uhr,
Ende nach 11 Uhr.

Konzertdirektion F. Ries
NÄCHSTEN Sonntags, 7 Uhr, Verlorenhaus
Vortrag Wilhelm

Bölsche
Alter, Tod u. Vergebung
L. d. Natur mit Rückblick
auf die Lehre von Prof.

Karten: F. RIES, Sonnenstraße 21.
S. K. H. R. Abt. Kunstschiefe
NÄCHSTEN Sonntags, 7 Uhr, Verlorenhaus

Wera Waldheim

in ihren Tänzen
mit vollständig neuem Programm
Karten: F. RIES, Sonnenstraße 21, Riedel-Kaufh.

Viktoria-Theater

Letzte Woche!
Täglich 18 Uhr.

Komiker Beckers

Sonntags 2 Vorstellungen:
4 Uhr
(term. Praisa) und 10,8 Uhr.

**Deutsches
Sekthaus**

Katzstraße 7, 800

Nähe Pirnaischer Platz

H. Weigel: Deutsche Bedienung

Annehmer-Aufenthalts-Gesell.

SARRASANI

Circus Busch

Noch wenige

Tage!

die ausszeichneten Oktober-Sensationen, die

farbenfrohe Pantomime "Aphrodite".

Seien Sie der ersten! Reise und Unterhalt.

Bergrestaurant Dresden-Trachen

3 Km. n. Endt. Lin. 6.

Feines Künstler-Konzert.

Dagen 7 Uhr, Elektro-Lam.

— Vorsicht, Vergessenung, Unter-

Fürstenhof-Lichtspiele

Strassen Nr. 22, 2. Fl.

Dresden, 26. Okt.

Uhr. 22 bis 24 Uhr:

Der große

Monumental-Film

Maria Tudor

Drama in 5 Bildern

mit vielen Bildern,

Werkstücke, 1. Dresden.

Der Sturm im Salat

Eine Opernszene

Gewissheit: Max Orlitz

Stunden: 1/2, 1½ Uhr.

Derer nach

Nachmittagsvorstellung

und für Kinder nach

Abendstunden: 10 Uhr

Julius Elsas

Großer Monumental-

Film im 7. Akten.

Werkstücke, 4 Bilder.

Grill-Schreier.

Das neue Programm

welches ein Preis ist. 1040

Fremdenfuß

zu den

3 Raben

Dresden & Berlinstr.

18/29

Fern: 2007.

Empfohlen werden.

Gesellschaftsklasse

für Abhaltung von Festlich-

keiten und Versammlungen.

WEISER SAAL

für 200 Personen

WEISSER SAAL

für 100 Personen

BANKETT-SIMMER

für 40 Personen

REHNER-SIMMER

für 30 Personen

Nach Theater u. Konzert

ausreichende Anzahl

Werkstücke, 1000.

CARL RADITSCH sen.

u. RUD. RADITSCH.

Festspiel der

Hausmannschaft

Ostra-Allee 9

Uhr. 22 bis 24 Uhr:

Der große

Monumental-Film

Maria Tudor

Drama in 5 Bildern

mit vielen Bildern,

Werkstücke, 1. Dresden.

Der Sturm im Salat

Eine Opernszene

Gewissheit: Max Orlitz

Stunden: 1/2, 1½ Uhr.

Julius Elsas

Großer Monumental-

Film im 7. Akten.

Werkstücke, 4 Bilder.

Grill-Schreier.

Das Liebesleben des Menschen.

Naturwissenschaftlicher Erkenntnis, diesandiger Dokumentationswert.

Wissenschaftliches Geschichts-, sozialer Umorphologische, Das Gehirn und

Psychosoziale, Hochzeitsszenen, Sozialen, Veränderungstheorie, Darwin's Entwicklungs-

Jahre, Menschensichtung, Liebeskunde und Begegnungsszenen.

Zeilenszenen zu R. S. S. M. Märchen bei W. J. H. Serienstraße 21.

1. A. 1920.

Heute demonstriert

Joachim Bellachini

Mittwoch 27. Okt.

Freitag 29. Okt.

Sonntags 31. Okt.

Uhr. 22 bis 24 Uhr:

mit 100 elektr. Kolossal-Gemälde

Das Liebesleben des Menschen.

Naturwissenschaftlicher Erkenntnis, diesandiger Dokumentationswert.

Wissenschaftliches Geschichts-, sozialer Umorphologische, Das Gehirn und

Psychosoziale, Hochzeitsszenen, Sozialen, Veränderungstheorie, Darwin's Entwicklungs-

Jahre, Menschensichtung, Liebeskunde und Begegnungsszenen.

Zeilenszenen zu R. S. S. M. Märchen bei W. J. H. Serienstraße 21.

1. A. 1920.

Der Verächter des Todes.

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-

laß mehr gefunden haben wir den

wirklich einzigartigen mit fabelhaften

Sensationen ausgestatteten Film:

"Der Verächter des Todes",

Abenteuerdrama, 6 Akte, mit

Da viele Besucher wegen des allabendlichen großen Andrangs keinen Ein-